

Arbeitspapier „E-Learning-Konzept für die Wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule für Gesundheit“

Verfasserin: Sarah Görlich

Einführung

Das Arbeitspapier ist im Rahmen des Verbundprojektes „Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften (PuG)“ entstanden. An der Hochschule für Gesundheit (hsg) werden in diesem Kontext die zwei weiterbildenden Masterstudiengänge „Evidenzbasierte Logopädie“ und „Advanced Nursing Practice (ANP)“ aufgebaut. Der E-Learning-Strategie liegt das Ziel zugrunde, nicht-traditionellen Studierenden (u. a. Berufstätigen, Personen mit Familienpflichten und Berufsrückkehrer*innen) ein möglichst flexibles Studium durch den Einsatz einer E-Learning-Plattform und dafür gestalteten Lernmaterialien zu ermöglichen sowie eine entsprechende Qualität der (Online-) Lehre zu gewährleisten.

Entwicklung von weiterbildenden Studiengängen an der hsg

Innovative Bildungsangebote sind Teil des Leitbildes der Hochschule für Gesundheit Bochum, sie bilden damit einen zentralen Aspekt im Profil der Hochschule (siehe Hochschule für Gesundheit, 2016, S. 5-6). Unter innovativen Bildungsangeboten werden u. a. die „Entwicklung und Implementierung von berufsbegleitenden Studienangeboten unter besonderer Berücksichtigung E-learning-gestützter Lernangebote“ (Hochschule für Gesundheit, 2016, S. 6) verstanden. In diesem Sinne sind die beiden geplanten Studiengänge Teil dieses Bildungsangebots.

Der Einsatz eines Learning Management Systems (LMS) in weiterbildenden Studiengängen nimmt dabei eine zentrale Rolle für die Flexibilisierung der Studienformate und damit für die Öffnung des Studiums sowie dem Zugang zum Studium für nicht-traditionelle Studierende im Kontext des lebenslangen Lernens ein (vgl. hierzu auch Zawacki-Richter, Kramer & Müskens, 2016, S. 31). Um in diesem Kontext ein zeitlich und mobil flexibles Lernformat anzubieten, sind die beiden Weiterbildungsstudiengänge „Evidenzbasierte Logopädie“ und „Advanced Nursing Practice (ANP)“ als **Blended-Learning-Format** geplant. Dieses zeichnet sich aus einer Kombination von Präsenz- und internetgestützten Selbstlern- sowie einer Projekt- bzw. Theorie-Praxis-Transfer-Phase aus. Es ist geplant, dass Präsenzphasen und Onlinephasen alternieren. Die Selbstlernphasen bzw. Onlinephasen werden dabei durch den Einsatz der E-Learning-Plattform unterstützt, auf der Lehr- und Lernmaterialien sowie Online-Aufgaben bereitgestellt werden. Für die Onlinephasen wird das Learning Management System **Moodle** der Hochschule für Gesundheit Bochum genutzt.

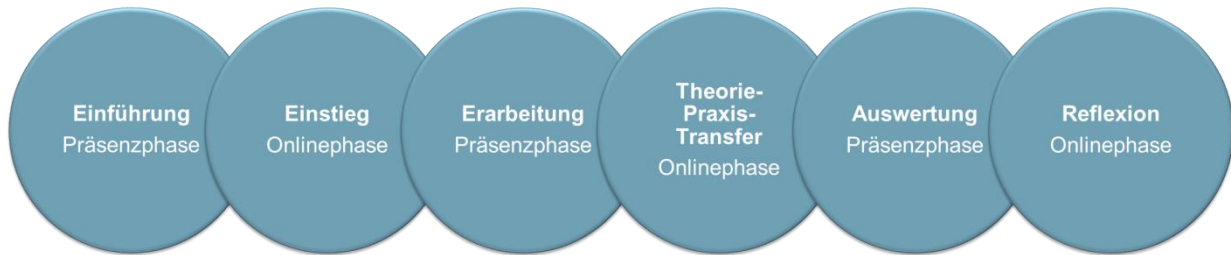


Abbildung 1: Geplantes Blended-Learning-Studienformat

Lerndesign

Die beiden weiterbildenden Masterstudiengänge „Evidenzbasierte Logopädie“ und „Advanced Nursing Practice (ANP)“ basieren auf einem **konstruktivistisch-konnektivistischen Lerndesign** und zeichnen sich somit vor allem durch **Selbstorganisation** und **Eigenaktivität** (Konstruktivismus, vgl. Reinmann, 2015, S. 140) sowie der **Interaktion** bzw. dem **Austausch** der Lernenden und der **Verknüpfen von Wissen** aus (Konnektivismus, vgl. Erpenbeck & Sauter, 2013, S.42).¹ Auf Grundlage dieser beiden Ansätze sind die Module der beiden Studiengänge so geplant, dass sie sich vor allem durch Selbstlernphasen und Aktivitäten in Form von Lernaufgaben, sowie der Kommunikation und Kollaboration (synchrone und asynchrone Lernaktivitäten) mithilfe der entsprechenden Tools der Lernplattform auszeichnen.

In Anbetracht der genannten Punkte werden für die beiden zu entwickelnden Weiterbildungsstudiengänge „Evidenzbasierte Logopädie“ und „Advanced Nursing Practice (ANP)“ folgende Ziele verfolgt:

Ziele

Zugang

Auf die Lernplattform kann mittels unterschiedlicher Endgeräte (u. a. Laptop, Tablet, Smartphone) zugegriffen werden. In diesem Sinne wird auch der Zugriff mittels **mobiler Endgeräte** über die **Moodle-App** ermöglicht. Mobile Endgeräte tragen zur Flexibilisierung des Studiums im Sinne eines zeit- und ortsunabhängigen Zugriffs auf Lernmaterialien bei. Auch Präsenzveranstaltungen bzw. -phasen können mittels Online-Umfrage-Tools über mobile Geräte ergänzt werden, um Studierende zu aktivieren. Hierfür kann zum Beispiel das kostenlose **Audience-Response-System ARSnova** genutzt werden.

¹ Siehe hierzu auch: Görlich et al., in Druck.

Betreuung

Die Betreuung der Studierenden ist ein wichtiges Güte Merkmal der Qualität der weiterbildenden Studiengänge. Daher wird zur Betreuung ein Lehrenden-Team bestehend aus **Dozent*in** und **Mentor*in** für jedes Modul eingesetzt. Die Aufgabenverteilung² sieht dabei i. d. R. wie folgt aus:

Der*die Dozent*in:

- Ist für die inhaltliche Gestaltung der Präsenzphasen sowie für die Kommunikation klarer Bewertungsvorgaben zuständig
- Ist für die Erarbeitung eines konkreten Inhalts-, Ziel- und Aufgabenkatalogs verantwortlich
- Beantwortet Fragen zu Studienmaterialien und Online-Aufgaben
- Berät bei der Projektplanung und der Erstellung des Projektportfolios
- Liefert Input zu zentralen Fragestellungen des Moduls
- Ist für die Entwicklung ausreichender Themen für die ca. zwölfwöchige Projektphase verantwortlich
- Gibt Feedback während der Projektphase
- Gibt inhaltliche Anregungen
- Nimmt die Prüfung ab und bewerten diese
- Unterstützt als Expert*in die Mentor*in(nen), die die Teilnehmenden betreut(en)

Der*die Mentor*in:

- Unterstützt den Lernprozesse der Teilnehmer*innen
- Leistet Hilfestellung methodischer und inhaltlicher Art
- Überprüft die Lösungen der Online-Aufgaben und geben Rückmeldung mittels eines individuellen Feedbacks

² Die Rolle der Lehrenden wurde in Anlehnung an die „Handreichung für Mentorinnen und Mentoren“ des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Innovationsmanagement (M.A.) und der „Handreichung zur Moduldurchführung für Mentorinnen und Mentoren“ des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Risikomanagement für Finanzdienstleister“ der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg formuliert.

- Berät die Teilnehmer*innen während der Präsenzphase und unterstützen sie bei der Projektplanung
- Berät während der Projektphase und unterstützt die Teilnehmer*innen bei Problemen
- Bewertet die Prüfung als Zweitbetreuer*in

Unterstützungsformate

a) Schulungen

Digital- und Medienkompetenzen werden mittels Einführungen, Workshops oder Schulungen sowohl den Studierenden als auch den Lehrenden vermittelt. Aus der Evaluation der PuG-Zertifikatsmodule der ersten Förderphase geht hervor, dass eine **Einführung** in das LMS zu Beginn des Moduls bzw. Studiums zur Orientierung und Nutzung des Systems sowohl für die Akzeptanz des LMS als auch dessen Bedienung notwendig ist. Daher wird eine Einführung in das LMS **Moodle** durch die entsprechenden E-Learning-Expert*innen der Departments bzw. Hochschule zur ersten Präsenzveranstaltung empfohlen. Es ist geplant, eine solche Einführung in der zweiten Förderphase – im Rahmen der Pilotierung weiterer Zertifikatsmodule – zu erproben. Zugleich erfolgt für die Mentor*innenrolle eine Schulung mit Fokus auf die **Digital- und Betreuungskompetenzen**. Dies entspricht dem Hochschulentwicklungsplan, in dem als Maßnahme im Rahmen innovativer Bildungsangebote auch die „Einführung bedarfsorientierter hochschuldidaktischer Weiterbildungsangebote für die Lehrenden in den Bereichen E-Learning, Theorie-Praxis-Transfer, inklusive Lehre und moderne Lehrformen (z. B. Lernbegleiter, Coach)“ aufgeführt wird (Punkt 1.2.1) (Hochschule für Gesundheit, 2016, S. IV). Eine **Mentor*innenschulung** bzw. Schulung für die Online-Lehre im Kontext berufsbegleitender Studiengänge wird in der 2. Förderphase konzipiert. Bei einer erfolgreichen Implementierung dieses Angebots trägt diese Schulung im Rahmen der Förderung von Kompetenzen auch zur Qualität der Lehre bei.

b) Materialien

Zur Unterstützung bei der Planung und Durchführung des Lernformats erhalten sowohl Studierende als auch Lehrende Materialien wie **Handreichungen** mit den wichtigsten Informationen u. a. zum Studiengang, dem Modul, der Struktur sowie einer Anleitung für die Lernplattform, in der die Struktur dieser sowie die eingesetzten Tools erläutert werden.

Kompetenzorientierung

Um auch online kompetenzorientiert zu lehren, werden **Lernpfade** und **Voraussetzungen** für die Bearbeitung von Materialien als Bestandteil des Moodle-Kurses verwendet. Über kurze Assessments kann zum Beispiel das Lernniveau geprüft und entsprechendes (Zusatz-) Material zur Verfügung gestellt werden, um somit den Wissensstand anzupassen. Darüber hinaus können die Materialien

anhand der Aktivitäten-Voraussetzungen strukturiert werden. Somit liegt eine **Sequenzierung** vor, die eine zeitliche Orientierung für die Bearbeitung darstellt (vgl. auch Kerres, 2013, S. 13).

Online-Aufgaben

Im Rahmen der Bearbeitung des Studienmaterials (Einstiegsphase eines Moduls, siehe Abbildung 1), finden **Lernerfolgskontrollen** über Online-Aufgaben statt. Diese sollten wie folgt gestaltet bzw. medial aufbereitet sein, damit sie attraktiv sind und somit auch die Motivation der Lernenden erhöhen:

Lernaktivitäten und Tools

Es werde Medien wie Lehr-/Erklärfilme, Screencasts, interaktive Materialien über E-Learning-Tools wie *H5P* für interaktive Inhalte oder über Programme wie *Articulate Storyline* erstellt³. Erklärfilme können z. B. komplexe Prozesse vereinfacht darstellen und zur Aktivierung der Studierenden sowie zum Einstieg in ein Modul dienen. Ein Beispiel ist der Erklärfilm für das Zertifikatsmodul „Trachealkanülenmanagement“.

Für die Erarbeitung eines E-Portfolios für ein Modul oder zur Reflexion über die gesamte Zeitspanne des Studiums steht das **E-Portfolio-System Mahara** zur Verfügung.

Für Lerneinheiten und zum Austausch werden unterschiedliche Tools wie **Kollaboration-** (*Sciebo, Adobe Connect, Glossar, Mahara* u. a.) und **Kommunikationstools** (*Forum, Chat* u. a.) eingesetzt. Kleinere Aktivierungselemente erfolgen z. B. durch Selbstlernkontrollen bzw. Assessments in Form von *Quizen, interaktiven Lernvideos, WBTs* etc.

Bibliothekarische Dienstleistungen

Um auch über das LMS die entsprechenden bibliothekarischen Dienstleistungen anbieten zu können, werden im Rahmen des hsg internen Projekts „**Embedded Librarian (EmLib)**“ Konzepte und Elemente für eine Integration des*der Bibliothekar*in die Online-Strukturen entwickelt. Im Rahmen des Projekts nimmt eine Projektmitarbeiterin an den regelmäßigen AG-Treffen des Projekts teil. Darüber hinaus sollen in der zweiten Förderphase Elemente des „EmLibs“ in einem Zertifikatsmodul erprobt werden - mit dem geplanten Ziel einer dauerhaften Implementierung dieser Elemente. Die Evaluation der erprobten Zertifikatsmodule aus der ersten Förderphase hat gezeigt, dass die virtuelle Integration der Bibliotheksdienste eine entscheidende Rolle für die Durchführung der Module und die Studierendenzufriedenheit spielt.

³ An der hsg findet sich dafür die entsprechende Ausstattung: Für Medienproduktionen steht ein Medienraum (für die Aufzeichnung von Vorträgen etc.) zur Verfügung. Darüber können Laptops mit den entsprechenden Programmen (*Articulate Storyline, Bild-/Audio- und Videobearbeitung*) ausgeliehen werden.

Gestaltung eines Moodle-Kurses

Im Rahmen des PuG-Projekts wurde ein Referenzrahmen konzipiert, aus dem eine Online-Befragung zu ausgewählten E-Learning-Plattform hinsichtlich ihrer Eignung für die Zielgruppe der beiden weiterbildenden Studiengänge entwickelt wurde. Diese Befragung richtete sich an E-Learning-Beauftragte von Hochschulen, die die jeweilige zu untersuchende Lernplattform verwenden. Ergänzt wurde diese Befragung durch eine anwendungsbezogene Befragung, in der eine heterogene Nutzer*innengruppe (Studierende, Dozent*innen und Mentor*innen) die intuitive, einfache und schnelle Bedienbarkeit des jeweiligen Learning-Management-Systems beurteilen sollte. Die Ergebnisse aus den beiden Befragungen zeigten, dass die Lernplattform **Moodle** zwar hinsichtlich der Bedarfe der berufsbegleitenden Studierenden alle relevanten Aspekte erfüllt und über die relevanten Tools verfügt, sie allerdings in der Nutzung bemängelt wird. Anhand der Kritikpunkte ergab sich vor allem der Punkt „**Gestaltung**“ als zentraler Aspekt der Lernplattform und entscheidendes Kriterium für die **intuitive und einfachere Nutzung** und somit der **Nutzer*innenzufriedenheit**. Ebenfalls haben im Rahmen der Evaluation eines pilotierten Moduls Feedbackgespräche mit den Teilnehmenden ergeben, dass eine unübersichtliche Kursstruktur den Einstieg in das Modul erschweren kann.

Moodle (n=6)	
Kategorie	Kategorienbasierte Auswertung
Gestaltung	Die E-Learning-Plattform wird als unübersichtlich eingeschätzt (4): Die Einstellung und Verteilung von Material, die Strukturierung der Seite durch die Navigationsleisten und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten (Startseite), die Anzahl an Informationen, Untergruppen und Tools sowie die Sortierung der Themen werden bemängelt.
Navigation	Die Navigation wird als zeitaufwändig beschrieben (2). Eine Schnellsuche fehlt und Pfade sind nicht direkt erkennbar (1). Außerdem sind Dokumente schwer auffindbar (1). Darüber hinaus wird durch die Gestaltung der Seite eine zeitaufwändige Navigation bedingt (1). Viele Navigationsmöglichkeiten tragen zur Unübersichtlichkeit bei (1).
Schulung	Eine Schulung oder Einweisung wird als notwendig angesehen, da das System, die Erstellung von Dokumenten nicht selbsterklärend und die Bearbeitung von Dokumenten nicht intuitiv ist (1). Werkzeuge, Funktionen und Material werden ohne Schulung als nicht nutzbar eingeschätzt (1).
Speicherung	Das Herunterladen von Dokumenten ist je nach Einstellung auf der E-Learning-Plattform zeitaufwändig (1).

Abbildung 2: Auswertung der Kommentare der anwendungsbezogenen Befragung zu ausgewählten E-Learning-Plattformen (eigene Darstellung).

Die Zielgruppe der beiden Studiengänge zeichnet sich nicht nur durch ein zweckgebundenes Mediennutzungsverhalten aus, sondern auch durch ein geringes Zeitbudget (Zawacki-Richter, Hohlfeld & Müskens, 2014). Daher ist eine strukturierte und einfach zu bedienende Struktur des LMS entscheidend. Ein leichter Umgang wirkt sich in diesem Sinne positiv auf die Wahrnehmung der Onlinephase und damit auch auf die Motivation der Lernenden aus.

In Absprache mit hochschulinternen Stakeholdern (Mediendidaktik, IT, E-Learning-Beauftragte der Departments) wurde eine **Moodle-Kursstruktur** unter Berücksichtigung der Bedarfe der Zielgruppe entwickelt. Diese Struktur kann einheitlich für alle Module der beiden Studiengänge verwendet werden und somit die Nutzung der Kurse für die Lernenden vereinfachen. Der Aufbau sieht vor, dass der Kurs in die beiden Online-Phasen (**Einstiegsphase** und **Theorie-Praxis-Phase**, siehe Abbildung 1)

unterteilt wird, sodass die entsprechenden Materialien und Aufgaben für diese beiden Phasen in Themen-Abschnitten zuzuordnen sind. Darüber hinaus verfügt der Kurs über einen Abschnitt „**Kommunikation und Kollaboration**“, welcher das asynchrone Tool *Forum* und ein Tool zur gemeinsamen Textbearbeitung umfasst sowie die synchronen Tools *Chat* und *Adobe Connect Raum*. Nicht zuletzt steht ein Abschnitt für **zusätzliche Materialien** wie Verzeichnisse, Glossar etc. zur Verfügung sowie die Information zu den wichtigen **Ansprechpartner*innen**. Als **Blöcke (rechts)** werden zwei **Schnellnavigations-Elemente** eingesetzt, welche die Kursnavigation unterstützen: Ein **Schnellmenü** mit Verlinkungen zu den Bibliotheksdiensten, dem Projekt-Abschnitt, den Kommunikationstools und zu den Ansprechpartner*innen und ein Block mit Verlinkungen zu den einzelnen **Studienmaterial-Kapiteln** sowie den dazugehörigen Online-Aufgaben. Darüber hinaus werden Blöcke zur Vorstellung der Mitarbeiter*innen bzw. Lehrenden, zum E-Portfolio-System *Mahara* (falls erforderlich) und Blöcken mit den aktuellen Terminen und Aktivitäten im Kurs und einer Einsicht der eingeloggten Nutzer*innen (Online-Aktivität) eingesetzt. Nach Bedarf können auch Mitteilungen, Ankündigungen und der Bearbeitungsstand (Abschlussverfolgung des Kurses) über einen Block angezeigt werden.

Neben einem **logischen Aufbau**, der sich an der Modulstruktur orientiert, ist der Kurs auch grafisch so aufbereitet, dass über entsprechende Icons respektive Symbole eine intuitive Bedienbarkeit und Orientierung unterstützt wird. Hierfür wurden bereits erste **grafische Elemente** entwickelt, die für die Kursgestaltung eingesetzt wurden⁴.



Abbildung 3: Ausschnitt der Moodle-Kursstruktur (Screenshot).

⁴ In Moodle können diese derzeit über die Einbettung mittels eines Textfelds und eine Verlinkung zu den entsprechenden Tools und Aufgaben (angelegt in einem separaten Abschnitt) eingearbeitet werden.

Diese Struktur und Kursgestaltung soll in der zweiten Förderphase in weiteren Zertifikatsmodulen erprobt und angepasst werden.

Ausblick

In der 2. Förderphase soll das Konzept weiterentwickelt und ausgebaut werden. Neben weiterer Medienproduktionen (Lehrfilme, Dozent*innenfilme etc.) und der Erprobung der Online-Kursstruktur sowie deren Anpassung wird ein Schulungskonzept für Online-Lehrende entwickelt.

Literatur

Erpenbeck, J., & Sauter, W. (2013). *So werden wir lernen! Kompetenzentwicklung in einer Welt fühlender Computer, kluger Wolken und sinnsuchender Netze*. Berlin: Springer Gabler.

Görllich, S., Mühlhaus, J., Peters, C., Jandrich, A., Schöne, C. & Bilda, K. (in Druck). Erprobung eines Blended-Learning Studienformats im BMBF-Projekt `PuG´ : Praxisbeispiele zum internetgestützten Studium durch die Lernplattform C3LLO. In: Siegmüller, J., & Winny, S. (Hrsg.): *Professionalisierung durch Akademisierung – Hochschulbildung in den therapeutischen Berufen*. Hamburg: Dr. Kovač.

Hochschule für Gesundheit Bochum (2016). *Hochschulentwicklungsplan 2016 – 2020*. Bochum: Hochschule für Gesundheit Bochum.

Kerres, M. (2013). *Mediendidaktik: Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote* (4. vollst. überarb. Aufl.). Berlin: De Gruyter.

Reinmann, G. (2015). *Studententext Didaktisches Design* (5. Version). Hamburg: Universität Hamburg.

Zawacki-Richter, O., Hohlfeld, G., & Müskens, W. (2014). Mediennutzung im Studium. *Schriftenreihe zum Bildungs- und Wissenschaftsmanagement*, (1), 1-42.

Zawacki-Richter, O., Kramer, C., & Müskens, W. (2016). Studiumsbezogene Mediennutzung im Wandel. Querschnittsdaten 2012 und 2015 im Vergleich. *Schriftenreihe zum Bildungs- und Wissenschaftsmanagement*, (1), 1-42.